



## Der Stadtrat an den Gemeinderat

22. März 2023

GR Nr. 2022/529

### **Motion der Grüne-Fraktion betreffend Einführung eines flächendeckenden Getränkekarton-Recyclings, Ablehnung und Entgegennahme als Postulat**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. November 2022 reichte die Grüne-Fraktion folgende Motion, GR Nr. 2022/529, ein:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für die Einführung eines flächendeckenden Getränkekarton-Recyclings vorzulegen.

Begründung:

Der Gegenvorschlag zur «Kreislauf-Initiative» der Jungen Grünen wurde am 25. September 2022 in der Stadt Zürich mit 92.47 % Ja-Stimmen angenommen. Kreisläufe sollen konsequent geschlossen werden, und die Stadt Zürich soll mit gutem Beispiel vorangehen. Beim Getränkekarton-Recycling gibt es viel Potential. Im Vergleich zur Verbrennung kann mit dem Recycling der Getränkekartons die Umweltbelastung um 40 % reduziert werden. Entscheidend für den Umweltnutzen sind dabei die dadurch eingesparten Ressourcen – vor allem das Holz. Durch das Recycling kann wieder Papier und daraus Karton hergestellt werden. Durch die Wiederverwendung der Papierfasern aller in der Schweiz in einem Jahr auf den Markt gebrachten Getränkekartons kann in der Kartonindustrie so viel Holz eingespart werden, wie in einem Jahr auf einer Fläche von 11 000 Fussballfeldern angebaut werden müsste. Getränkekarton-Recycling ist also deutlich besser als Verbrennen. Getränkekartons sind nach Glas und PET die dritthäufigste Getränkeverpackung. 7 Millionen Getränkekartons werden jährlich in der Schweiz gekauft. Die Getränkekartons können in einer Papierfabrik problemlos recycelt und wieder zu Karton gemacht werden. Es gibt ausserdem Verfahren, die es ermöglichen, auch den Plastik- und Aluminiumanteil stofflich zu verwerten. Studien zeigen, dass die Bereitschaft der Bevölkerung Getränkekartons zu recyceln gross ist.

Nach Art. 126 lit. a Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) sind Motionen Anträge, die den Stadtrat verpflichten, einen Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderats fällt. Lehnt der Stadtrat die Entgegennahme einer Motion ab oder beantragt er die Umwandlung in ein Postulat, hat er dies innert sechs Monaten nach Einreichung schriftlich zu begründen (Art. 127 Abs. 2 GeschO GR).

Der Stadtrat lehnt aus nachstehenden Gründen ab, die Motion entgegenzunehmen, und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:

Das Recycling von Getränkekartons ist ökologisch sinnvoll und entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung. Aus diesem Grund führte Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) im August 2021 in Zusammenarbeit mit dem Verein «Getränkekarton-Recycling Schweiz» die Separatsammlung von Getränkekartons an ausgewählten Sammelstellen ein: In den Recyclinghöfen Hagenholz und Werdhölzli, im Cargo-Tram sowie bei den mobilen Recyclinghöfen können Getränkekartons zur Wiederverwertung kostenlos abgegeben werden. Im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 15. Dezember 2022 sammelte ERZ insgesamt 1,45 t Getränkekartons. ERZ arbeitet mit dem Verein «Getränkekarton-Recycling Schweiz» zusammen, um das System laufend weiterzuentwickeln.



2/2

Getränkekartons bestehen zu rund 75 Prozent aus Karton, zu 20 Prozent aus Polyethylen und zu 5 Prozent aus Aluminium. In der Schweiz gibt es heute wegen der landesweit geringen Sammelmengen keine Anlagen zur stofflichen Verwertung. Es sind jedoch Verfahren in Prüfung. Die in Zürich gesammelten Getränkekartons werden in zertifizierten Betrieben im grenznahen Ausland (Deutschland, Italien) verarbeitet. Kartonfasern können wieder für neue Kartonverpackungen eingesetzt werden. Das übrig bleibende Kunststoff-Aluminium-Gemisch kann ebenfalls für neue Produkte eingesetzt werden. Das Getränkekarton-Recycling schliesst also Stoffkreisläufe und trägt somit zur Ressourcenschonung, insbesondere von Holz, bei.

Für die Einführung einer flächendeckenden Getränkekartonsammlung ist in der Stadt die benötigte Infrastruktur nicht vorhanden. Es fehlt an Platz für zusätzliche Sammelbehälter auf öffentlichem Grund. Des Weiteren müssten neue, zusätzliche Logistikketten für die Sammlung, Pressung und Verwertung aufgebaut werden, was zusätzliche Lastwagenfahrten auf dem Stadtgebiet und zu den Verwertungsbetrieben im Ausland bedeuten würde. Eine Strassensammlung mit Säcken wäre ebenfalls aufgrund des Mehrverkehrs und aus hygienischen Gründen (Schimmel, Vergärung der Restflüssigkeit, angelockte Tiere und Ungeziefer) keine Option.

Wie bei der separaten Kunststoffsammlung, die die Stadt 2022 eingeführt hat (siehe [www.stadt\\_zuerich.ch/ted/de/index/entsorgung\\_recycling/wissen/einkauf\\_beschaffung/plastik.html](http://www.stadt_zuerich.ch/ted/de/index/entsorgung_recycling/wissen/einkauf_beschaffung/plastik.html)), bietet sich auch für Getränkekartons ein Recyclingsystem an, das in bestehende Logistikketten integriert wird. Durch das Projekt «Sammlung 2025» (siehe <https://www.circular-economy.swiss/sammlung-2025/>) von Swiss Recycling, aber auch durch politische Vorstösse auf nationaler Ebene (Motion 20.3695, Förderung der Kreislaufwirtschaft [siehe <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20203695>]) zeichnet sich die Einführung eines nationalen Sammel-systems für Kunststoffe ab. Dieses wird auch Getränkekartons beinhalten. Die Stadt ist bereit, in einem Pilotbetrieb mitzumachen, und hat die entsprechende Vereinbarung der «Drehscheibe Kreislaufwirtschaft» (siehe <https://www.circular-economy.swiss/pact/>) unterzeichnet.

Vor diesem Hintergrund ist es weder wirtschaftlich noch ökologisch sinnvoll, eine befristete parallele Sammelinfrastuktur für Getränkekartons in der Stadt aufzubauen.

Der Stadtrat hält fest, dass die Einführung einer flächendeckenden Sammlung für Getränkekartons in der Stadt bereits vorgesehen ist. Die Umsetzung der vorliegenden Motion ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht zweckmässig, da dem Anliegen aufgrund der geschilderten Abhängigkeiten nicht innerhalb der gesetzten Frist entsprochen werden kann. Der Stadtrat lehnt daher die Motion ab, ist aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin  
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti